

Presseinformation

## Wege der Abstraktion

### ROLF BEHM - JÜRGEN HOLTZ - MATHIAS WILD - LI ZHI

9. Februar - 23. März 2019

Eröffnung: 8. Februar 2019, 19 - 21 Uhr

Goethestraße 2-3, 10623 Berlin, Aufgang B über den Hof

GALERIE BERNET BERTRAM freut sich, Sie auf die Ausstellung mit Werken von **Rolf Behm**, **Jürgen Holtz**, **Mathias Wild** und dem chinesischen Künstler **Li Zhi** aufmerksam zu machen. Damit möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, aktuelle abstrakte Positionen von Künstlern unserer Galerie kennenzulernen.

#### Der Koffer als Kunstwerk - Rolf Behm

Von Rolf Behm zeigen wir Arbeiten in Mischtechnik und Collage aus seiner Serie *Malergepäck*, die ab 2014 entstanden sind. Der Koffer als Inbegriff des Reisens bestimmt Leinwand und Papier. Angeregt wurde Behm dazu von den Lichtbildern der Detektoren auf Flughäfen, die das Bordgepäck durchleuchten. Auf den Monitoren werden dann "kalte" und "heiße" Zonen sowie Utensilien des Alltags sichtbar: ein Flacon, eine Flasche, eine Mausefalle und andere Reisebegleiter, die Behm in einen mehrschichtigen abstrakten Bildraum überführt. Meister der Mischtechnik, malt Behm mit Farben, die das Licht transportieren und setzt Farbsignale. Das Changieren der Bildelemente verstärkt er noch, indem er farbige Papiere in der Tradition der Collage einfügt. Jeder Koffer Rolf Behms ist ein Portrait mit eigenem Statement und lädt uns zur Entdeckungsreise mit ein besonderer Stimme ein: Mal zart und leise (*Köffchen bleu*), dann erotisierend (*Flacon rouge*).

#### Schriftfiguren und Aquarelle - Jürgen Holtz

Bildteppichen gleichen die mit Wasserfarben oder Tinte ausgeführten, hieroglyphisch anmutenden Schriftfiguren von Jürgen Holtz, einer erfundene Sprache in Ideogrammen, die den Künstler faszinieren. In ihrer Vielzahl ähneln sie Briefen in einer bisher unbekannt Schrift (*Alphabet*), gerichtet an Unbekannte. Die Formen, sind entweder streng geordnet oder gehen, wie in dem Bildnis des Hahns *Herzog Ohnefurcht*, in Arabesken auf. Es sind Zeichen, Mitteilungen, Botschaften in kalligrafischer Tradition, "Briefe von Niemand an Niemand" wie Jürgen Holtz sagt, auch Ur-Echo des Theaters und des künstlerischen Schaffens (*Alphabet, Ritual*), von Spiel und dem Tanz. So auch in den Aquarellen von 2014 *Tanz 2* und *Tanz 3*. Gezeigt werden die Arbeiten im Original wie auch als limitierte Drucke.

#### Nah an der autonomen Malerei - Mathias Wild

Der 2017 verstorbene Mathias Wild verstand sich als Bildforscher und Erkunder. Für ihn entstanden Bilder nicht nur aus dem Gesehenen, sondern auch Gedachten. Geradezu nomadisch folgte Wild in seiner Malerei Fahrten, Spuren, legte selber welche, ging malerische Umwege, spielte mit Luziditäten, freien Zonen, die er "Gestirne" nannte. Dabei wurde Wild das gesamte Bild zur Kartographie und zum Aktionsfeld. Die Farben stellte Wild in Distanz zueinander, schickte sie in einen chromatischen Diskurs. Zu sehen sind ebenfalls Gouachen, die der Künstler als farbige Zeichnungen verstand, in denen er in zwei bis drei quasi filmischen Schnitten Motive auf informellen Gründen platzierte. In seinen reliefartigen Arbeiten mit Öl auf Wellkarton, die er seit 2013 verfolgte, beschäftigte sich Wild mit Alltagssituationen (*Picnic, Working*). Er nutzte dabei Kisten, die er aufklappte, beschnitt und mit Zitaten versah. Spontan und autonom agierte Wild auch bei einer Technik, in der sich Druck, Malerei, Zeichnung in schneller zeitlicher Folge überlagern, der *Monotypie*, in der Ausstellung durch ein Blatt mit schattierter Figur vertreten.

## Intuition, Inspiration, Konzentration - Li Zhi

In den abstrakt-expressiven Malerei des chinesischen Künstlers Li Zhi kommen Haltungen der Zen-Philosophie zum Ausdruck. Die Bilder gleichen Einladungen zur Meditation (*Auf der Suche nach Ruhe, 2017*), Landschaften, in denen der Mensch auftaucht, vorbeizieht, verschwindet. Diese Motive ziehen unaufdringlich durch das Leben des Betrachters und künden zugleich von einer entspannt-gespannten Erwartung des richtigen, gegenwärtigen Augenblicks, um aufzubrechen zu neuen, unbekanntem Ufern. In seiner Acrylmalerei bevorzugt Li Zhi die Farben Blau, Braun, Rottöne, ein warmes Grau. Gefühl, Denken und subjektives Empfinden finden in diesen Farb- und Formkompositionen zu einem harmonisch-schwebendem Ganzen in einem Kontinuum von Raum und Zeit.

Text: Christian Bertram

**Rolf Behm**, geboren 1952 in Karlsruhe, lebt und arbeitet in Berlin und Rio de Janeiro. Er studierte an der Kunstakademie Karlsruhe u. a. bei Prof. Markus Lüpertz. 1977/78 erhielt er das Stipendium des DAAD in London und 1984/85 das Villa-Romana-Stipendium, Florenz. Rolf Behms Werke werden seit den 1970er Jahren in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

**Jürgen Holtz**, 1932 in Berlin geboren, malt und zeichnet seit seiner Jugend neben seiner Laufbahn als Schauspieler. Zur Zeit steht er in Bertolt Brechts "Galileo Galilei" am Berliner Ensemble auf der Bühne. Holtz wirkte im Lauf der Jahre in herausragenden Rollen an oft legendären Aufführungen und Produktionen mit. Er ist Preisträger u.a. des Adolf-Grimme-Preises, des Gertrud-Eysold-Rings, des Berliner Theaterpreises und des Konrad-Wolf-Preises der Akademie der Künste.

**Mathias Wild**, geboren 1946 in Glarus/CH, studierte Malerei in Basel. Seit 1970 lebte und arbeitete er in Berlin, wo er 2017 starb. Seine Werke werden seit den 70er Jahren in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt und sind in verschiedenen öffentlichen Sammlungen vertreten, wie dem Kupferstichkabinett Berlin, der Berlinischen Galerie, dem Bundesamt für Kultur der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bern.

**Li Zhi**, geb. 1964 in Baotou in der Inneren Mongolei, studierte an der Minzu Universität für Bildende Künste in Beijing. 2008 war Li Zhi künstlerischer Leiter der "Hundred-Meter Long Art"-Ausstellung bei den Olympischen Spielen. 2011 gründete er die "China Abstract Art Gallery". Seit den 90er Jahren werden seine Gemälde, Skulpturen und Installationen in Kunstaustellungen in China, Frankreich (Paris/Louvre), Singapur und Deutschland gezeigt. Der Künstler ist in verschiedenen großen Sammlungen vertreten. Er lebt in China und Berlin.

ZU ALLEN KÜNSTLERN SIND IN DER GALERIE AUCH KATALOGE, BROSCHÜREN UND BÜCHER ERHÄLTICH

Vorschau  
**Zhao Menjung**  
29. März - 11. Mai 2019

**Galerie Bernet Bertram**

**Telefon: +49 (0)30 32 30 11 33**

**Mobil: +49 (0)172 395 37 39**

**info@bernet-bertram.com**

**Geöffnet: Dienstag bis Freitag 12 - 18 Uhr, Sonnabend 12 - 16 Uhr u.n.V.**

**www.bernet-bertram.com**